

Studiengang	MA-Studium (Zweifachstudium) der deutschen Sprache und Literatur; Lehramtsgang; Richtung: Übersetzen		
Lehrveranstaltung	Die deutsche Literatur nach dem Mauerfall		
Status	Wahlfach (A)		
Studienjahr	Erstes (1.) Jahr	Semester	Zweites (2.) Semester/ Sommersemester
ECTS	3		
Lehrende	O. Univ.-Prof. Dr. phil. Slavija Kabić (skabic@unizd.hr)		
Lernziele	<p>Nach der bestandenen Prüfung in dieser Lehrveranstaltung sind Studierende im Stande,</p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Werke mündlich und schriftlich zu analysieren, sie miteinander zu vergleichen, Ähnlichkeiten und Unterschiede in der darin dargestellten Wirklichkeit zu synthetisieren, - Stellung zu der gesellschaftshistorischen und kulturellen Bedeutung der Literatur zu nehmen, sowie Werturteile selbstständig abzugeben, - neue Sachverhalte aus ähnlichen Themenkomplexen zu schaffen und zu bewerten, - abstrakt und kreativ zu denken, - neues Wissen im ähnlichen Themenbereich zu entwickeln, - ethische und soziale Verantwortung zu übernehmen. 		
Voraussetzungen für die Kursbelegung	-		
Inhalt	<p>Anhand von Deutung und Analyse versuchen die Studierenden, das Typische und Charakteristische in jenen Werken zu verstehen, die nach dem Berliner Mauerfall 1989 und dem Zusammenbruch des Sozialismus in Osteuropa entstanden. Die SchriftstellerInnen lebten auf dem Gebiet der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR) und schrieben über das Leben in der DDR, die offiziell von 1949 bis 1990 existierte.</p> <p><u>1. Woche:</u> Einführung: Eine deutsche Literatur, zwei deutsche Literaturen bis 1989. „Deutsch-deutscher Literaturstreit“ : Christa Wolf: <i>Was bleibt</i> (1990). Debatte über die nahe Vergangenheit (Daniela Dahn).</p> <p><u>2. Woche:</u> Berliner Mauerfall am 9.11. 1989 in Bild und Text (Dokumentarfilme, z. B. „Der schönste Irrtum in der deutschen Geschichte“). Volker Braun: „Eigentum“ (Gedicht).</p> <p><u>3. Woche:</u> Der Begriff „Wende“ (Vorwende; Wende; Nachwende); der Begriff „Wenderoman“. Merkmale des Wenderomans, die Autoren. Erich Loest: „Nikolaikirche“.</p> <p><u>4. Woche:</u> Erich Loest: „Nikolaikirche“ (1995): das Bild der Familie, der Gesellschaft und des Staates (Militär, Polizei, Stasi). – Tradition der literarischen Beschäftigung mit dem Thema „Stasi“: Auszüge aus dem</p>		

	<p>Spielfilm „Nikolaikirche“.</p> <p><u>5. Woche:</u> Thomas Brussig: „Helden wie wir“ (1995): Das Individuum vs. Familie-Gesellschaft-Staat.</p> <p><u>6. Woche:</u> Der Spielfilm „Helden wie wir“ – Analyse und Vergleich des Films mit der literarischen Vorlage.</p> <p><u>7. Woche:</u> Wolfgang Hilbig: „Ich“ – ein zeitkritischer oder satirischer Roman über das Ende der DDR?</p> <p><u>8. Woche:</u> Fortsetzung; Zwischen dem Realen und Irrealen (Traum, Flucht, Flucht in die Vergangenheit, Nostalgie; Heimatverlust) am Beispiel des Werks von Angela Krauß.</p> <p><u>9. Woche:</u> Fortsetzung; Auszüge aus dem Spielfilm „Good Bye Lenin!“ und „Das Leben der Anderen“.</p> <p><u>10. Woche:</u> Zwischen zwei deutschen Staaten: Brigitte Burmeister: „Unter dem Namen Norma“- alte Biografie, neues Leben, neue Identität? / Vergleich mit dem Werk von Monika Maron.</p> <p><u>11. Woche:</u> Fortsetzung: Tabudaten in der DDR-Literatur: 17.6.1953 und 20.8.1968; Seminararbeiten (Präsentation).</p> <p><u>12. Woche:</u> Autofiktionale Werke /autobiografische Werke: Claudia Rusch und Susanne Schädlich; Seminararbeiten (Präsentation).</p> <p><u>13. Woche:</u> C. Rusch: „Meine freie deutsche Jugend“: Nostalgie oder Auseinandersetzung mit einem politischen System? - Seminararbeiten (Präsentation).</p> <p><u>14. Woche:</u> S. Schädlich: „Immer wieder Dezember. Der Westen, die Stasi, der Onkel und ich“; Seminararbeiten (Präsentation).</p> <p><u>15. Woche:</u> Schlussdiskussion über die Primärthemen in der Literatur, die nach 1989 entstand.</p>
<p>Prüfungsliteratur (Arbeitsliteratur)</p>	<p>Primärliteratur</p> <p><u>Das Pensum: zwei Romane lesen</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hilbig, Wolfgang (⁶2003; Erstveröff. <u>1993</u>). „Ich“. Roman. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag (12669); 2. Burmeister, Brigitte (²1996; Erstveröff. <u>1994</u>). <i>Unter dem Namen Norma</i>. Roman. Stuttgart: Klett-Cotta; 3. Brussig, Thomas (³1998; Erstveröff. <u>1995</u>). <i>Helden wie wir</i>. Roman. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag (13331); 4. Loest, Erich (⁸2002; Erstveröff. <u>1995</u>). <i>Nikolaikirche</i>. Roman. München. Deutscher Taschenbuch Verlag (12448); 5. Krauß, Angela (2002; Erstveröff. <u>1995</u>). <i>Die Überfliegerin</i>. Erzählung. Frankfurt am Main: Suhrkamp Taschenbuch Verlag (st 3393); 6. Krauß, Angela (1999). <i>Milliarden neuer Sterne</i>. Frankfurt/Main: Suhrkamp; 7. Rusch, Claudia (2005; Erstveröff. <u>2003</u>). <i>Meine freie deutsche Jugend</i>. Mit einem Text von Wolfgang Hilbig. Frankfurt/Main: Fischer Taschenbuch Verlag 2005 (15986); 8. Schädlich, Susanne (2009; Erstveröff. <u>2009</u>). <i>Immer wieder</i>

Dezember. Der Westen, die Stasi, der Onkel und ich. München: Droemer.

Für die Seminararbeit kommen auch folgende Werke in Betracht: Volker Braun: *Der Wendehals*; Friedrich Christian Delius: *Die Birnen von Ribbeck*; Stefan Heym: *Auf Sand gebaut*; Uwe Tellkamp: *Der Turm*, die Werke von Monika Maron (z. B. *Endmoränen*).

Sekundärliteratur

- Ludwig, Janine/ Meuser, Mirjam (Hrsg.), *Literatur ohne Land? Schreibstrategien einer DDR-Literatur im vereinten Deutschland.* Freiburg, Fördergemeinschaft wissenschaftlicher Publikationen von Frauen 2009.
- Ludwig, Janine/ Meuser, Mirjam (Hrsg.), *Literatur ohne Land? Schreibstrategien einer DDR-Literatur im vereinten Deutschland.* Eschborn, Fördergemeinschaft wissenschaftlicher Publikationen von Frauen 2014, Band II.

- Emmerich, Wolfgang (²1997). *Kleine Literaturgeschichte der DDR.* Leipzig: Gustav Kiepenheuer Verlag.
- Groth, Joachim-Rüdiger (1997), "Romane und Erzählungen der siebziger bis neunziger Jahre (DDR)". In: Glaser, Horst Albert (Hrsg.) (1997), *Deutsche Literatur zwischen 1945 und 1995. Eine Sozialgeschichte.* Bern – Stuttgart – Wien. Verlag Paul Haupt 1997 (UTB für Wissenschaft 1981), S. 339-357.
- Kabić, Slavija / Grubišić Pulišelić, Eldi (2009). „*Svirač tanga* Christopha Heina ili književnost versus povijesna laž“. In: *Književna smotra.* Časopis za svjetsku književnost. 152 (2), S. 35-50.
- Kabić, Slavija (2008), „Das Ministerium der Schmerzen in der Endmoränenlandschaft. Vom Verlust der Heimat in der Prosa von Dubravka Ugrešić und Monika Maron“. In: *Gedächtnis – Identität – Differenz. Zur kulturellen Konstruktion des südosteuropäischen Raumes und ihrem deutschsprachigen Kontext.* Hrsg.v. Marijan Bobinac und Wolfgang Müller-Funk in Zusammenarbeit mit Gerald Lind und Rikard Puh. Basel-Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, S. 267-278.
- Barner, Wilfried et al. (1994), *Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart.* Herausgegeben von Wilfried Barner. München: Beck.
- Dahn, Daniela (⁴2002). *Westwärts und nicht vergessen. Vom Ungehegen in der Einheit.* Reinbek bei Hamburg: Rowohlt (rororo: Sachbuch 60341).

Zusätzliche Literatur	<p>- Funder, Anna (2004): <i>Stasiland. Stories From Behind the Berlin Wall</i>. London: Granta Books (First published 2003);</p> <p>- <i>Von einem Land und vom andern. Gedichte zur deutschen Wende</i>. Mit einem Essay herausgegeben Karl Otto Conrady. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1993 (st 1829).</p> <p>- Oraić Tolić, Dubravka (2005), <i>Muška moderna i ženska postmoderna</i>. Rođenje virtualne kulture. Zagreb, Naklada Ljevak.</p> <p>Internetquellen: www.youtube.com (Spielfilme, z. B. „Goodbye Lenin“, „Das Leben der Anderen“); http://www.uni-duesseldorf.de/ulb.ger.html; http://www.biblint.de/; http://www.ub-uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/fachref/german/germinet.htm; http://www.stub.uni-frankfurt.de/bdsl/bdsl-start.htm</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (15 Stunden), Seminar (15 Stunden): Gruppenarbeit, individuelle Arbeit; Diskussion im Seminar über die Primärtexte und Sekundärliteratur, Referieren, Lesen und Verstehen von literarischen Texten (Auszüge) und Diskussion darüber sowie über Dokumentar- und Spielfilme.
Prüfungsmethoden	Aktive Teilnahme am Unterricht (50% der Gesamtnote: Diskussion im Seminar über die Primärtexte und Sekundärliteratur sowie über Dokumentar- und Spielfilme, die nach literarischen Vorlagen gedreht wurden). Die Abschlussprüfung (50% der Gesamtnote): <u>entweder</u> die schriftliche und mündliche Schlussprüfung <u>oder</u> Seminararbeit (10 bis 15 Seiten: 10-15x 1800 Zeichen; Verteidigung der Seminararbeit am Semesterende).
Unterrichtssprache	Deutsch
Qualitätskontrolle	Anwesenheitspflicht (min. Anwesenheit im Unterricht von 70%, 50% im Falle der Kollidierung dieser Lehrveranstaltung mit einer anderen). Aktive Teilnahme am Seminar. Evaluation und Selbstevaluation der Studierenden und der Lehrenden.

Lehrplan (Inhalt nach Terminen)		
VORLESUNG	TERMIN	
	Raum	
	Sprechstunde	
SEMINAR	TERMIN	
	Raum	
	Sprechstunde	

VORLESUNGEN		
Woche	Datum/ Uhrzeit	INHALT
1		1. Einführung: Eine deutsche Literatur, zwei deutsche Literaturen bis 1989. „Deutsch-deutscher Literaturstreit“: Christa Wolf: <i>Was bleibt</i> (1990).
2		2. Berliner Mauerfall am 9.11. 1989 in Bild und Text (Dokumentarfilme, z. B. „Der schönste Irrtum in der deutschen Geschichte“).
3		3. Der Begriff „Wende“ (Vorwende; Wende; Nachwende); der Begriff „Wenderoman“. Merkmale des Wenderomans, die Autoren.
4		4. Erich Loest: „Nikolaikirche“ (1995): das Bild der Familie, der Gesellschaft und des Staates (Militär, Polizei, Stasi).
5		5. Thomas Brussig: „Helden wie wir“ (1995): Das Individuum vs. Familie-Gesellschaft-Staat.
6		6. Der Spielfilm „Helden wie wir“ – Analyse und Vergleich der literarischen Vorlage mit dem Film.
7		7. Wolfgang Hilbig: „Ich“ – ein zeitkritischer oder satirischer Roman über das Ende der DDR?
8		8. Fortsetzung; Zwischen dem Realen und Irrealen (Traum, Flucht, Flucht in die Vergangenheit, Nostalgie; Heimatverlust) am Beispiel des Werks von Angela Krauß („Die Überfliegerin“; „Milliarden neuer Sterne“).
9		9. Fortsetzung; Auszüge aus dem Spielfilm „Good Bye Lenin!“ und „Das Leben der Anderen“.
10		10. Zwischen zwei deutschen Staaten: Brigitte Burmeister: „Unter dem Namen Norma“ - alte Biografie, neues Leben, neue Identität? / Vergleich mit dem Werk von Monika Maron.
11		11. Fortsetzung: Tabudaten in der DDR-Literatur: 17.6.1953 und 20.8.1968.
12		12. Autofiktionale Werke /autobiografische Werke: Claudia Rusch und Susanne Schädlich.
13		13. C. Rusch: „Meine freie deutsche Jugend“: Nostalgie oder Auseinandersetzung mit einem politischen System?
14		14. S. Schädlich: „Immer wieder Dezember. Der Westen, die Stasi, der Onkel und ich“.
15		15. Schlussdiskussion über die Primärthemen in der Literatur, die nach 1989

		entstand.
--	--	-----------

SEMINAR		
Woche	Datum/ Uhrzeit	INHALT
1		1. Einführung: Eine deutsche Literatur, zwei deutsche Literaturen bis 1989. „Deutsch-deutscher Literaturstreit“ ; Debatte über die nahe Vergangenheit : Lesen von Essays von Daniela Dahn.
2		2. Berliner Mauerfall am 9.11. 1989 in Bild und Text; Volker Braun: „Das Eigentum“ (Gedicht) – Analyse.
3		3. Der Begriff „Wende“ (Vorwende; Wende; Nachwende); der Begriff „Wenderoman“. Merkmale des Wenderomans, die Autoren. Erich Loest: „Nikolaikirche“ – Lesen und Analyse der Romanausschnitte.
4		4. Erich Loest: „Nikolaikirche“ (1995): das Bild der Familie, der Gesellschaft und des Staates (Militär, Polizei, Stasi). Tradition der literarischen Beschäftigung mit dem Thema „Stasi“: Ausschnitte aus dem Spielfilm „Nikolaikirche“.
5		5. Thomas Brussig: „Helden wie wir“ (1995): Das Individuum vs. Familie-Gesellschaft-Staat – Lesen und Analyse der Romanausschnitte.
6		6. Der Spielfilm „Helden wie wir“ – Analyse und Vergleich der literarischen Vorlage mit dem Film.
7		7. Wolfgang Hilbig: „Ich“ – ein zeitkritischer oder satirischer Roman über das Ende der DDR? – Lesen und Analyse der Romanausschnitte.
8		8. Fortsetzung; Zwischen dem Realen und Irrealen (Traum, Flucht, Flucht in die Vergangenheit, Nostalgie; Heimatverlust): Lesen und Analyse der Ausschnitte aus den Werken „Die Überfliegerin“ und „Milliarden neuer Sterne“ am Beispiel des Werks von Angela Krauß
9		9. Fortsetzung; Auszüge aus dem Spielfilm „Good Bye Lenin!“ und „Das Leben der Anderen“ – Analyse der Szenen aus den Filmen, Vergleich mit den Romanen von Th. Brussig, E. Loest und W. Hilbig.
10		10. Zwischen zwei deutschen Staaten: Brigitte Burmeister: „Unter dem Namen Norma“ - alte Biografie, neues Leben, neue Identität? – Lesen der Romanausschnitte; Vergleich mit dem Roman „Endmoränen“ von Monika Maron.
11		11. Fortsetzung: Tabudaten in der DDR-Literatur: 17.6.1953 und 20.8.1968; Seminararbeiten (Präsentation) / Lesen der Aufsätze aus der Sekundärliteratur.

12		12. Autofiktionale Werke /autobiografische Werke: Claudia Rusch und Susanne Schädlich; Seminararbeiten (Präsentation) / Lesen der Ausschnitte aus den Werken zweier Autorinnen. aus der Sekundärliteratur.
13		13. C. Rusch: „Meine freie deutsche Jugend“: Nostalgie oder Auseinandersetzung mit einem politischen System?; Seminararbeiten (Präsentation) / Referate über die Geschichten aus „Meine freie deutsche Jugend“.
14		14. S. Schädlich: „Immer wieder Dezember. Der Westen, die Stasi, der Onkel und ich“; Seminararbeiten (Präsentation) / Referate über das Werk.
15		15. Schlussdiskussion über die Primärthemen in der Literatur, die nach 1989 entstand.

TEILNAHME- und PRÜFUNGSBEDINGUNGEN

TEILNAHME- und PRÜFUNGSBEDINGUNGEN, PRÜFUNGSTERMINE
<p>Anwesenheitspflicht (min. Anwesenheit von 70%, 50% im Falle der Kollidierung dieser Lehrveranstaltung mit einer anderen), aktive Teilnahme am Unterricht (50% der Gesamtnote: Diskussion im Seminar über die Primärtexte und Sekundärliteratur sowie über Dokumentar- und Spielfilme, die nach literarischen Vorlagen gedreht wurden).</p> <p>Die Abschlussprüfung (50% der Gesamtnote): <u>entweder</u> die schriftliche und mündliche Schlussprüfung <u>oder</u> Seminararbeit (10 bis 15 Seiten: 10-15 x 1800 Zeichen; die Verteidigung der Seminararbeit findet am Semesterende statt).</p> <p>Bewertung der schriftlichen Schlussprüfung: bis 50% = ungenügend (1); von 51% bis 60% = genügend (2); von 61% bis 75% = befriedigend (3); von 76% bis 89% = gut (4); von 90% bis 100% = sehr gut (5).</p> <p>Das Recht auf die Unterschrift der Lehrkraft: Anwesenheit im Unterricht und Arbeit im Seminar nach den angeführten Parametern.</p> <p>Aufteilung von 3 ECTS: 0,25 = Besuch der Lehrveranstaltungen; 0,75 = Hausaufgaben; 1,5 = Seminararbeit (oder schriftliche Schlussprüfung = 1, mündliche Schlussprüfung = 0,5); 0,5 = Arbeit im Seminar.</p> <p>Prüfungstermine: vier Prüfungstermine: zwei Sommertermine (zwischen 12.6. und 7.7. 2017) und zwei Herbsttermine (zwischen 1.9. und 30.9. 2017) im akademischen Jahr 2016/2017.</p>